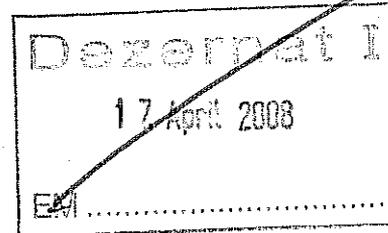


Stadtratsfraktion

Herrn Oberbürgermeister
Hans Georg Löffler
Marktplatz 1

67433 Neustadt an der Weinstraße



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten um Behandlung des folgenden Antrags in der öffentlichen Stadtratsitzung
am 22. April 2008.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stadt Neustadt an der Weinstraße eine
Bewerbung zur Teilnahme an dem wie folgt beschriebenen Bioenergie-Wettbewerb
einzureichen. Der Solarpark Lilienthal sowie ggf. weitere, von der Verwaltung noch
zu ermittelnde Bioenergieanlagen und -projekte sollen dabei vorgestellt werden.

Begründung laut

Newsletter-Auszug „Wettbewerb Bioenergie-Regionen“:

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
(BMELV) sucht innovative Bioenergie-Regionen. Mit Hilfe eines bundesweiten
Wettbewerbs sollen regionale Strukturen und Zusammenschlüsse, vom Dorf bis zur
Großregion, motiviert werden, neue Bioenergiekonzepte zu entwickeln. Für die
Umsetzung ihres Konzeptes werden sie mit jeweils bis zu 400.000 Euro unterstützt.

Bioenergie ist geradezu prädestiniert für die Entwicklung des einheimischen
ländlichen Raums, schließlich fällt Biomasse vorwiegend in der Land- und
Forstwirtschaft an. Damit ihr großes Potenzial für Wertschöpfung und neue
Arbeitsplätze auch wirklich zum Tragen kommt, bedarf es jedoch noch einer Menge
an Aufbauarbeit. Nicht nur die „Hardware“ also Rohstoffe und Maschinen werden
benötigt, sondern auch die so genannten „weichen“ Faktoren sind wichtig: Know-
How, Kontakte und Strukturen, in denen Bioenergiekonzepte entstehen und Akteure
sich treffen, lernen und arbeiten können.

Genau hier setzt der Wettbewerb „Bioenergie-Regionen“ an, den das BMELV in Zusammenarbeit mit der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) initiiert hat. Wettbewerbe, wie zum Beispiel „Regionen aktiv“ haben gezeigt, dass es nachhaltiger ist, Strukturen anstelle von Anlagen zu fördern. Deshalb steht im Zentrum des Wettbewerbs das Netzwerk-Konzept: Regionen, mit Konzeptideen zur Produktion und Nutzung von Bioenergie können sich bewerben und über den Wettbewerb bei der Fortführung oder der Neugründung von Netzwerkstrukturen unterstützt werden. Mit dem Begriff „Region“ sind dabei nicht nur Strukturen gemeint, die sich an kommunalen Grenzen orientieren.

Der Wettbewerb ist bewusst offen gestaltet. Den Regionen soll damit die Möglichkeit eingeräumt werden, aus sich selbst heraus Ideen und Kompetenzen zu mobilisieren. Mögliche Ansätze sind zum Beispiel die Zusammenarbeit von Hochschulen mit Anlagenbetreibern, der Verbund von Stadtwerken zu einer gemeinsamen effizienten Nutzung von Bioenergie.

Eine grundsätzliche Rolle für langfristig erfolgreiche Bioenergiekonzepte spielt die Nachhaltigkeit eines Projektes. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Ökologie und Wirtschaftlichkeit ist das Fundament für zukunftsfähige Bioenergieprojekte. Die Konzepte sollten daher die umweltschonende und dabei effiziente Energieproduktion zum Ziel haben.

Nicht nur inhaltlich lässt der Wettbewerb viel Spielraum, auch formal: Teilnehmen können Kommunen, Landkreise, aber auch andere Regionen jenseits von Verwaltungsgrenzen. Das Antragsverfahren ist zweistufig: In der ersten Stufe ist bis zum 30. Juni 2008 eine Kurzbewerbung mit Ideenskizze (5 Seiten) einzureichen. In der zweiten Stufe erhalten 30 ausgewählte Regionen die Chance, bis zum 30. November 2008 ein ausführliches Regionalentwicklungskonzept zu erstellen, das mit einer Aufwandsentschädigung von jeweils 3.000 Euro vergütet wird. Eine unabhängige Fachjury wählt rund 16 Konzeptideen aus. Im Februar 2009 werden die Siegerregionen bekannt gegeben. Sie werden mit je 400.000 Euro Fördermitteln insgesamt drei Jahre bei der Umsetzung ihrer regionalen Strategie unterstützt.

Kontaktadresse: Geschäftsstelle des BMELV-Wettbewerbs, Holzplatz 1,
18276 Gülzow.

Neustadt an der Weinstraße, den 15. April 2008

Für die FWG-Stadtratsfraktion:



Fritz Wiedemann, stellvertr. Vorsitzender